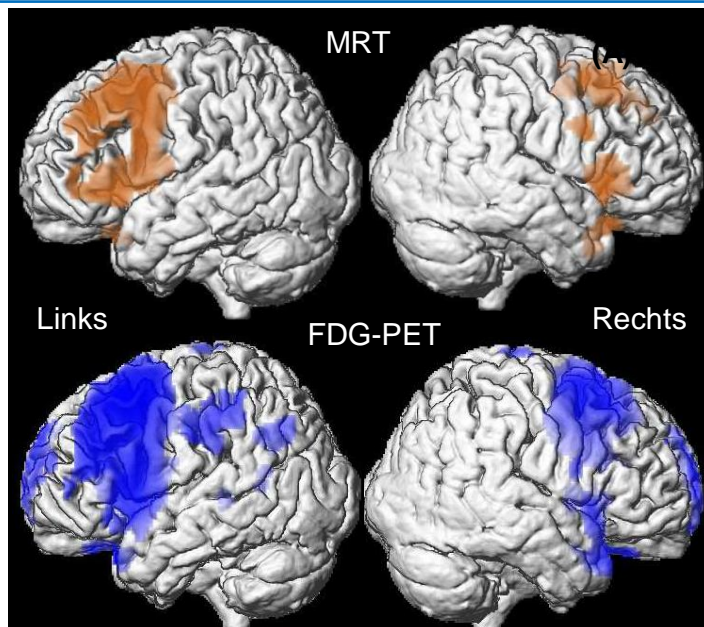
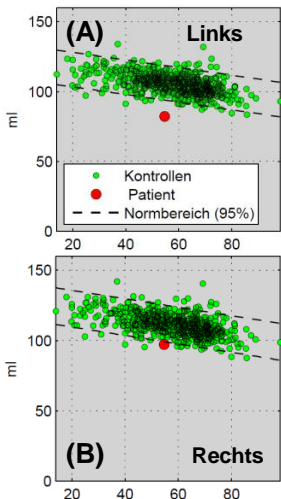
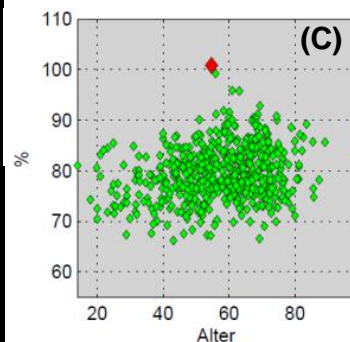


Hirnvolumetrie: graue Substanz im Frontallappen



Verhältnis von grauer Substanz im Temporal- zum Frontallappen



Erläuterungen zur JDX Bildanalyse

Anamnese und klinische Befunde

54-jähriger Patient mit unflüssiger Spontansprache, stockendes Sprechen mit Wortneubildungen, Sprechapraxie. Sprachverständnis und Objektwissen erhalten.

Visuelle Sakkaden hypometrisch, gestörte Antizipation. Ideomotorische Apraxie. Leichtes dementielles Syndrom, MMST 23 Punkte. Demenzmarker im Liquor unauffällig.

Diagnose

Nicht-flüssige / agrammatikalische Variante der Primären Progressiven Aphasie (PPA)

Quantitative Analyse

Volumenreduktion (MRT) und Hypometabolismus (FDG-PET) im posterioren Anteil des Frontallappens / der Inselregion, linkshemisphärisch betont (A,B). Das Verhältnis von grauer Substanz im Temporallappen zum Frontallappen zeigt die relative Aussparung des Temporallappens (C).

L Frings, I Mader, BG Landwehrmeyer, C Weiller, M Hüll und HJ Huppertz. Quantifying change in individual subjects affected by frontotemporal lobar degeneration using automated longitudinal MRI volumetry. Hum Brain Mapp 2012;33(7):1526-35.

Wir danken Dr. Dr. Kai Boelmans, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), für die Bereitstellung dieses Falls.

Allgemeines

Liebe Leserinnen und Leser,

Biomarker, mit denen Alzheimer (AD)-Pathologie nachgewiesen werden kann, sind ausreichend erforscht. Nach den erweiterten Diagnosekriterien von Albert (2011) und Dubois (2007) ist die Hippokampus-Volumetrie ein Marker, mit dem eine AD-typische neuronale Schädigung und damit die Erkrankung selbst nachgewiesen werden kann.

Leider stehen diese Marker der breiten Versorgung noch nicht ausreichend zur Verfügung. Aus diesem Grund müssen sich die meisten Zentren auf eine Ausschlussdiagnostik verlassen.

Diesen Engpass möchte jung diagnostics mit einem auf die Routineversorgung ausgerichteten Service-Angebot beseitigen. Eine wachsende Zahl von Gedächtnisambulanzen und Spezialkliniken erkennt die Bedeutung und die Chancen dieses neuen Angebots. Dadurch hoffen wir, dass in Zukunft noch mehr Patienten von einer verbesserten und frühen Diagnose profitieren werden.

Ich wünsche Ihnen eine stressfreie und schöne Vorweihnachtszeit!

Dr. Lothar Spies

Nächste Ausgabe

(behavioral) bvFTLD